



Baden-Württemberg
STIPENDIUM

BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUM

FÜR STUDIERENDE

ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte laden Sie Ihren Bericht spätestens 4 Wochen nach Ende Ihres Stipendiums auf BWS-World, dem Onlineportal des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs*, hoch und beachten Sie, dass das Akademische Auslandsamt/International Office Ihrer Hochschule den Bericht bereits zu einem früheren Zeitpunkt einfordern kann.

Bitte nutzen Sie dafür das Feld Erfahrungsbericht im Bereich Dokumente/ Unterlagen in Ihrem persönlichen Profil. Sie können den Bericht im Word- oder PDF-Format einstellen. Die Dateigröße sollte nicht mehr als 4 MB betragen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Akademische Auslandsamt/International Office Ihrer Hochschule oder an studierende@bw-stipendium.de.

Name:	Albert König
E-Mail-Adresse:	Albertwilhelm.k@gmail.com
Heimathochschule:	Hochschule Karlsruhe – Wirtschaft und Technik
Gasthochschule:	Ryerson University
Austauschzeitraum von - bis:	01.09.2019 bis 01.08.2020
Erstellungsdatum:	04.03.2020

- Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht auf den Webseiten des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs* (www.bw-stipendium.de) und der Baden-Württemberg Stiftung (www.bwstiftung.de) sowie auf BWS-World, dem Portal des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs, veröffentlicht werden darf.

Hinweise zur Erstellung des Erfahrungsberichts

Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Wir freuen uns insbesondere über innovative und originelle Darstellungsformen (z.B. Video, Blog etc.).

Sie können uns Ihre Erfahrungen über den Stipendiaufenthalt selbstverständlich auch anhand der folgenden Leitfragen mitteilen. Bitte beantworten Sie dabei die unten genannten Fragen.

In der Regel sollte Ihr Bericht eine Länge von 5 Seiten inkl. Deckblatt nicht überschreiten.

Wenn Sie eine außergewöhnliche Idee für die Umsetzung Ihres Erfahrungsberichts haben, stimmen Sie sich bitte mit Ihrem Akademischen Auslandsamt/International Office oder dem Team des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs (studierende@bw-stipendium.de) ab.

VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS

Wie sind Sie auf das Baden-Württemberg-STIPENDIUM aufmerksam geworden?

Nachdem feststand, dass ich für das Doppelmasterprogramm zugelassen bin, wendete ich mich an das Akademische Auslandsamt meiner Heimathochschule. Hier half mir Herr Schwarz weiter und machte mich auf das Baden-Württemberg-STIPENDIUM aufmerksam.

Hatten Sie vor Ihrer Abreise oder im Ausland Kontakt zu anderen Stipendiaten/-innen des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs? Haben Sie vor oder während Ihres Stipendiaufenthalts an einer Veranstaltung (z.B. Sommerfest oder Jahrestreffen) im Rahmen des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs teilgenommen?

Während meines Auslandsaufenthalts hatte ich Kontakt zu einem anderen Stipendiaten. Wir haben uns gegenseitig bei der Wohnungssuche und anderen organisatorischen Dingen unterstützt. Leider bin ich erst während des Stipendiaufenthaltes auf die zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen des BWS aufmerksam geworden. Daher bin ich leider nicht dazu gekommen, an einer der Veranstaltungen teilzunehmen.

STUDIUM AN DER GASTUNIVERSITÄT

An welcher Hochschule haben Sie Ihr Auslandssemester verbracht? Warum haben Sie sich für diese Hochschule in diesem Land entschieden?

Meinen Auslandsaufenthalt verbringe ich an der Ryerson University in Toronto, Kanada. Mit dieser betreibt meine Heimathochschule, die Hochschule Karlsruhe – Wirtschaft und Technik, im Bereich Bauingenieurwesen ein Doppelmasterprogramm. Nach Kanada wollte ich schon immer einmal und da kam mir die Gelegenheit, mein Masterstudium in Karlsruhe um einen weiteren Abschluss in Toronto zu erweitern, sehr gelegen.

Gab es große Unterschiede zu Ihrer Heimathochschule? Inwiefern?

Der Studienalltag an der Ryerson University unterscheidet sich stark von dem, an der Hochschule Karlsruhe. Während man an der HsKA nahezu jeden Tag mehrere Stunden Vorlesungen hat, hat man an der RU im

Schnitt 9 h Vorlesung pro Woche. Das heißt allerdings nicht, dass das Studium an der RU entspannter wäre. Dort wird der Fokus stark auf selbstständiges Lernen gelegt. Während des Semesters gibt es in fast jedem Kurs ein großes Kursprojekt und wöchentliche Abgaben, die trotz der wenigen Vorlesungen zu Zeitstress führen.

Wie haben Sie sich auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet?

Besonders auf meinen Auslandsaufenthalt vorbereitet habe ich mich nicht. Die Vorbereitung beschränkte sich hauptsächlich auf die organisatorischen Notwendigkeiten. Es empfiehlt sich jedoch, möglichst früh mit allem zu beginnen. Neben der Zulassung zu dem Doppelmasterprogramm galt es noch eine weitere Hürde zu bewältigen: der Toefl-Test. Nahezu jede Uni in den USA oder Kanada erwartet von internationalen Studenten, dass sie den Toefl-Test mit einer je nach Uni variierenden Punktzahl bestehen. Die von der Ryerson University vorgeschriebene Punktzahl von 93 Punkten liegt dabei sehr hoch. Da der Test in Deutschland sehr stark nachgefragt wird, er jedoch noch von bestimmten Einrichtungen durchgeführt werden darf, ist die Wartezeit auf einen Termin in der Regel relativ lang (ca. 4 Wochen). Wenn man die notwendige Punktzahl beim ersten Mal nicht erreicht und es noch einmal versuchen muss, lohnt es sich daher, den ersten Test relativ früh gemacht zu haben. Das wird besonders deutlich, wenn man bedenkt, dass der gesamte Auslandsaufenthalt und damit auch die gesamte nachfolgende Organisation (Flug buchen, Visa Beschaffung, etc.) von diesem Test abhängen.

Würden Sie die Gasthochschule weiterempfehlen? Warum oder warum nicht?

Insgesamt gefällt mir das Studium an der Ryerson University sehr gut. Obwohl sie, verglichen mit der Hochschule Karlsruhe, eine relativ große Einrichtung ist, ist die Betreuung der Professoren sehr gut. Besonders wichtig für mich war das große Angebot an modernen und komfortablen Arbeitsplätzen, da ich in meiner kleinen Wohnung keinen Schreibtisch hatte. Auch gut, ist das umfangreiche Sportangebot, das bereits in den Studiengebühren enthalten ist, und man so, in der ohnehin schon teuren Stadt Toronto, nicht noch zusätzliche Gebühren für Sportgruppen zahlen muss. Zusätzlich zum Sportangebot bietet die RU auch ein Lernangebot, das über die Fakultät hinausgeht. Neben der Lernhilfe gibt es auch öffentliche Kurse zu relevanten Themen der Digitalisierung wie 3D-Druck, Machine Learning und anderen EDV-Skills. Auch werden von den verschiedenen Studenten-Organisationen diverse Events zum gegenseitigen Kennenlernen angeboten. Der einzige Wehrmutstropfen ist, dass viele Studenten aufgrund der teuren Wohnraumpreise im Stadtzentrum weit außerhalb leben, was ungeschickt ist, wenn man sich abends irgendwo auf ein Bier treffen will. An dieser Stelle wünsche ich jedem so eine tolle Möglichkeit wie das Baden-Württemberg-STIPENDIUM, die es mir ermöglichte, in Toronto relativ zentrumsnah zu leben. Dadurch konnte ich nicht nur Zeit sparen, sondern meine Zeit hier hat auch einiges an Qualität gewonnen.

LEBEN IM GASTLAND

Ist es Ihnen schwer gefallen, sich in Ihrem Gastland einzufinden? Was hat Sie am meisten überrascht?

Nein, das Einleben ging sehr schnell. Die Kanadier sind sehr freundlich und hilfsbereit. Die vielen Events der Uni und allgemein in Toronto helfen, schnell Anschluss zu finden. Obwohl Toronto größer als jede Stadt ist, in der ich je gelebt habe, fühlt es sich trotzdem nicht größer an, als Karlsruhe. Man kann alles Wichtige zu Fuß erreichen und wenn man größere Ausflüge machen will, lohnt es sich, günstig ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen.

Am meisten überrascht hat mich der Starbucks in der Uni-Lobby. Das scheint hier in Kanada allerdings in einigen Unis so zu sein.

Welches Erlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Ich habe hier viele tolle Dinge erlebt, weshalb es schwierig ist, jetzt eines hervorzuheben. Es hat viel Spaß gemacht, ein echtes NHL Spiel der Maple Leaves zu sehen, allerdings war es fast noch besser, die Spiele der Hockey Hochschulliga zu sehen. Das Niveau ist auch hier schon wirklich hoch und man kann sich wesentlich bessere Plätze leisten (Für Studenten kosten Heimspiele nichts).

Welchen Tipp würden Sie anderen Stipendiatinnen oder Stipendiaten geben, die in dieses Gastland reisen?

Wartet mit der Wohnungssuche bis ihr hier seid! Es gibt „relativ“ günstige Wohnungen und Zimmer im Stadtzentrum von Toronto, aber am besten sucht man danach, wenn man in Toronto ist. Also ertragt die Unsicherheit für eine Weile und kommt lieber etwas früher her, um dann eine Wohnung in Zentrumsnähe zu finden – Es lohnt sich!

PERSÖNLICHES FAZIT UND AUSBLICK

Welche Erwartungen hatten Sie an das Studium im Ausland? Haben sich diese erfüllt?

Eine meiner Erwartungen an das Auslandsstudium war, die sich im Laufe meines Studiums gefestigten Strukturen aufzubrechen, um danach zum Ende meines Studiums eine unvoreingenommene Entscheidung treffen zu können, wo und wie ich arbeiten möchte. Das, denke ich, habe ich in jedem Fall erreicht. Eine andere Erwartung speziell an diesen Doppelmaster war, mein umfangreiches Studium in Deutschland noch um Themen zu ergänzen, die ich bisher noch nicht behandelt hatte. So wollte ich mich etwas breiter gefächert aufstellen und meinen Interessen über das Fach hinaus nachgehen. Auch das hat sehr gut geklappt.

Im Nachhinein betrachtet, was waren die wichtigsten Lessons Learned, die Sie aus dieser Zeit im Ausland für Ihr Leben mitnehmen?

Vorbereitung ist gut und wichtig, jedoch lassen sich die besten Dinge nicht immer planen.

Würden Sie das Baden-Württemberg-STIPENDIUM weiterempfehlen?

Na klar!

Vielen Dank für Ihre Offenheit und Ihre Zeit!

Wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute und hoffen, dass Sie Teil unseres Netzwerks im Baden-Württemberg-STIPENDIUM bleiben, z.B. im Rahmen der nationalen und internationalen Regional Chapters. Interesse?

Dann schauen Sie sich doch mal um unter <https://www.bws-world.de/portal/spa#orgstr/my-groups/index> und <https://www.bw-stipendium.de/netzwerk/regional-chapter/>.